

## Blind Date

### Naturerfahrungsprojekt für Blinde und Sehende im Umweltzentrum

**Wiesenfelden.** Die Rinde einer Erle ertasten, den Duft von Mädesüß einatmen, die säuerlichen Blätter des Sauerampfers schmecken - die sinnliche Erfahrung von Natur ist gottseidank kein Privileg von Sehenden. Auch für sehbehinderte und blinde Menschen können solche Naturerlebnisse eine beglückende Wirkung zeigen. Das Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden bietet am kommenden Sonntag, 9. Juni, von 14 bis 16 Uhr, zum ersten Mal eine Führung unter dem Titel „Blind Date“ für Blinde, Sehbehinderte und Sehende an. Kooperationspartner dabei ist der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund, Bezirksgruppe Niederbayern. Treffpunkt: Parkplatz hinter dem Rathaus am Beginn des Rundwanderweges.

Wie so oft entwickeln sich Ideen zu neuen Aktionen aus persönlicher Betroffenheit, schildert Beate Seitz-Weinzierl, die Leiterin des Umweltzentrums Schloss Wiesenfelden, die Entstehungsgeschichte dieses kleinen Projekts. Nachdem ihr Mann, der renommierte Naturschützer Hubert Weinzierl, vor einem Jahr binnen weniger Tage durch eine Krankheit nahezu ganz erblindet ist, wurde sie nach und nach gemeinsam mit ihrem Mann mit der Welt der Blinden und Sehbehinderten vertraut. „Ich war unheimlich beeindruckt, wie sich blinde Menschen trotz ihres Handicaps die Welt erschließen, welche Fähigkeiten sie entwickeln und wie sie ihr Leben meistern“, so Seitz-Weinzierl. Aus Respekt vor der Leistung dieser Menschen heraus wollte die Theologin und Umweltbildnerin gemeinsam mit ihrem Mann einen kleinen Beitrag aus ihrem Fachgebiet leisten und so entstand das Vorhaben „Blind Date“. Schließlich nahm sie Kontakt auf mit Walter Bichlmeier, dem Leiter der Bezirksgruppe



Bei der Vorbereitung des „Blind Date“: (v.r.) Ruth Nolte, Fachfrau für Rehabilitation von Blinden, Walter Bichlmeier, Leiter der Bezirksgruppe Niederbayern des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB), Beate Seitz-Weinzierl, Leiterin des Umweltzentrums Schloss Wiesenfelden, Hubert Weinzierl, langjähriger Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland. Foto: Amadeus Schneide

Niederbayern des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) in Plattling und seiner Kollegin Ruth Nolte, einer Fachfrau für die Rehabilitation von Blinden, die diese Idee begeistert aufgriffen.

In Bayern leben nach den statistischen Angaben des Zentrums Bayern Familie und Soziales 76 000 Menschen mit Seheinschränkung. Davon sind knapp über 15.000 blind im Sinne des Gesetzes und ca. 6.000 Personen hochgradig sehbehindert. Für diese Menschen wären heimatnahe Bildungsangebote auch im Bereich Natur, Ökologie und Nachhaltigkeit wünschenswert - darüber waren sich alle Beteiligten an dem Vorhaben einig. Wiesenfelden bietet für diesen Zweck beste Bedingungen.

Im Jahr 2009 wurde von der Gemeinde Wiesenfelden mit Hilfe europäischer Fördermittel und mit Unterstützung mehrerer Organisationen ein 2,3 Kilometer langer barriere-

freier Rundweg nach den Bedürfnissen von geh- und sehbehinderten sowie blinden Besuchern rund um den Beckenweiher (Teil des Naturschutzgebiets „Weiherlandschaft bei Wiesenfelden“) angelegt. Dieser Blindenweg ist nun eine ideale Voraussetzung für Naturerlebnisführungen, die im Sinne der derzeit viel diskutierten Inklusion, behinderte und nicht-behinderte Menschen zusammenbringen können. Damit kann eine Umweltstation zumindest einen kleinen Beitrag zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention leisten, so Seitz-Weinzierl.

Die Veranstalter freuen sich daher auf schöne Begegnungen beim „Blind date“, die für alle Beteiligten sicher ein Gewinn sein werden.

Zunächst werden die Blindenexperten Ruth Nolte und Walter Bichlmeier die sehenden Teilnehmer mit der Welt des Nicht-Sehens vertraut machen und wertvolle Hinweise für den Umgang mit

Blinden und Sehbehinderten geben, um letztlich auch Berührungängste abzubauen. An verschiedenen Stationen werden dann Beate Seitz-Weinzierl und Hubert Weinzierl die Besonderheiten vor allem von Bäumen und Pflanzen, die am Wasser und in der Verlandungszonen vorkommen, mit allen Sinnen vermitteln. Anschließend gibt es Gelegenheit für Gespräche bei Kaffee und Kuchen im Schlosshof des Umweltzentrums Wiesenfelden. Auch gehbehinderte Menschen und Rollstuhlfahrer sind herzlich willkommen. Die Organisatoren würden sich auch auf die Teilnahme von Nicht-Behinderten freuen und bitten um vorherige Anmeldung. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Nähere Infos und Anmeldung: Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden, Straubinger Straße 5, 94344 Wiesenfelden, Telefon 09966/1270, Fax 09966/9020059, eMail: umweltzentrum@schloss-wiesenfelden.de